

Sechs Aufträge

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **85 (2010)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714623>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sechs Aufträge

Seit dem 1. Juli 2009 führt Brigadier Willy Siegenthaler den Lehrverband Führungsunterstützung 30. Am 17. Dezember 2009 erteilte er seinem Kader am Jahresrapport in der Thurgauer Hauptstadt Frauenfeld sechs verbindliche Aufträge.

Wörtlich führte Siegenthaler im festlich geschmückten Stadtcasino aus: «Jede einzelne meiner Vorgaben habe ich an der Erfüllung gemessen. Meine Forderungen sind erfüllbar. Ich werde uns alle an dieser Messlatte prüfen. Nehmen Sie die Vorgaben also nicht als unverbindliche Zielsetzungen auf. Nein, es sind die Leitplanken und Messlatten für das Jahr 2010.»

Vorbildliche Unteroffiziere

Die Vorgaben seien weder nummeriert noch priorisiert; alle seien gleichbedeutend:

- Die Grundbereitschaft unserer Kader, insbesondere im Bereich Fachausbildung, ist massgeblich zu verbessern. Im Gesamtrahmen aller Armeeangehörigen ist der Level auf minimal «gut» zu halten.
- Die sehr guten Nachwuchszahlen im Bereich der Unteroffiziere und höheren Unteroffiziere sind zu halten. Im Bereich des Offiziersnachwuchses sind 80 Prozent der Vorgaben zu erfüllen.
- Die Mitarbeiter sind kontinuierlich zu informieren (Mitarbeiterumfrage) und mit präzisen Aufgaben zu führen. Synergien sind zu erkennen und zu nutzen. Die Multifunktionalität ist zu verbessern. Meinungen und Ideen unserer



Oberstlt i Gst Reto Brunschweiler erhält von Brigadier Willy Siegenthaler in seiner Vaterstadt Frauenfeld das Feldzeichen der Frauenfelder Offiziersschule.

Mitarbeiter tragen zur Weiterentwicklung bei und sind dementsprechend zu gewichten.

- Wir führen menschenorientiert, aber konsequent. Disziplin, Ordnung und ein Dienstbetrieb auf allen Stufen auf höchstem Niveau sind unser Anspruch.

Dabei pflegen wir stets ein umfassendes Risikomanagement.

- Wir tragen zu unserem Material in allen Belangen Sorge und stellen hohe Ansprüche an die diesbezügliche Ausbildung unserer Kader und Soldaten. In den Bereichen von Betriebsstoff und

Montreux 2010: Die Armee gelangt am Frankophoniegipfel zum Einsatz



Immer dabei: Das Richtstrahlgerät.

Bild: Bieri

An der 25. Sitzung der Ministerkonferenz der französischsprachigen Länder, die am 15. und 16. Dezember 2009 in Paris stattfand, wurde die Schweiz zum Gastland für den nächsten Frankophoniegipfel vom Oktober 2010 gewählt.

Der 13. Gipfel, der in Montreux abgehalten wird, findet im gleichen Jahr statt, in dem die Frankophonie ihr 40-jähriges Bestehen feiert. Vor dem Gipfel findet eine Ministerkonferenz der französischsprachigen Länder statt.

Als Gastland des nächsten Gipfels übernimmt die Schweiz bereits jetzt den Vorsitz der Ministerkonferenz der französischsprachigen Länder. Wie dies die Frankophonie-Charta vorsieht, hat die Schweiz

den Vorsitz während zweier Jahre inne, d.h. ein Jahr vor und ein Jahr nach dem Gipfel.

Die Vorsteherin des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten, Bundesrätin Micheline Calmy-Rey, der dieses Amt zukommt, übernimmt die Nachfolge von Josée Verner, der Frankophonieministerin Kanadas, wo der letzte Gipfel stattfand.

Wie Brigadier Siegenthaler an seinem Jahresrapport mitteilte, gelangt auch die Armee wieder zum Einsatz, analog zu den Einsätzen für die Gipfelkonferenz von Evian im Jahr 2002 oder für das alljährliche Engagement für das World Economic Forum in Davos. Besonders gefordert ist dabei die Führungsunterstützung.



Oberst Andreas Münchbach übernahm die EKF Schule 64 in Jassbach.



Oberst i Gst Bruno Oberli, neu Chef Einsatzsteuerung Luftwaffe.



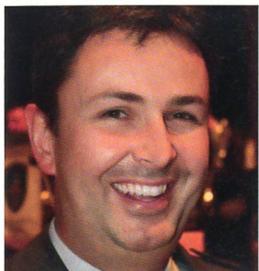
Oberstlt i Gst Christian Hostettler ist neu Stabschef des Lehrverbandes.



Oberst i Gst Felix Keller dient als Stellvertreter des Kommandanten.



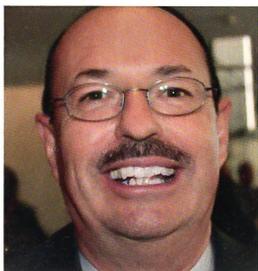
Oberst i Gst Markus Minder wird neuer Kdt FULW S 95 (1. April).



Oberstlt i Gst Reto Brunschweiler, neu Kdt der Offiziersschule.



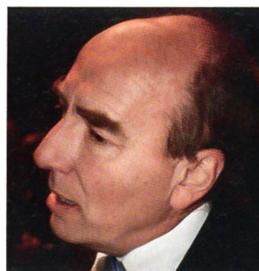
Chefadj Heinz Welsch, der Führungsgehilfe des Lehrverbandes.



Brigadier Willy Siegenthaler trotz Sorgen gut gelaunt wie immer.



Major (jetzt Oberstlt) Rosmarie Schlegel, QM des Lehrverbandes.



Jürg Stüssi-Lauterburg berichtete spannend von der Militärgeschichte.

Munition leisten wir unseren Beitrag an die Sparanstrengungen der Armee.

- In Zeiten des Umbruchs müssen wir unsere Leistungen offensiv kommunizieren. Dabei ist der Koordination unserer Anstrengungen und klaren Botschaften zwingend Beachtung zu schenken.

Im Rückblick auf sein erstes Halbjahr an der Spitze des Lehrverbandes hob Siegenthaler positiv hervor: «Mitarbeiter, die sich überdurchschnittlich engagieren und für ihre Aufgabe ihr Herzblut einsetzen; Ausbildungsziele, die erfüllt werden (Inspektionsresultate); konsequente und präzise Führung; umfassendes Risikomanagement auf vernünftigem Niveau.»

Die Bewirtschaftung der Ressourcen im Bereich Material, Munition und Betriebsstoff sei verbessert worden, weise aber noch Potential auf. Und die Fachhuberei greife um sich.

Offene Wunde Zivildienst

Mit drastischen Wunden sprach Brigadier Siegenthaler die Wunde an, welche die Abschaffung der Gewissensprüfung für den Zivildienst riss. Die Abgänge seien alarmierend: «Sie stellen unseren Auftrag in Frage und demoralisieren uns alle.» Mit aller Kraft müsse das Problem angegangen werden. Ausdrücklich dankte Siegenthaler dem SCHWEIZER SOLDAT dafür, dass dieser schon im Sommer das Thema aufgriff und Alarm schlug (auf Hinweis von Siegenthaler und Oberst i Gst René Baumann, dem Kommandanten VBA Tm 61).

Zum Schluss rief der Kommandant des Lehrverbandes seinem Kader in Erinnerung, dass alle Arbeit «unter dem Macht-schutz eines Höheren» steht. Damit leitete er zur Nationalhymne über. *fo.*

Sechs Berufsunteroffiziere verabschiedet – ein Jubilar mit 40 Dienstjahren

In würdiger Form verabschiedete Brigadier Siegenthaler mehrere Berufsunteroffiziere:

- Stabsadj Christian Bader;
- Stabsadj Hansjörg Allemann;
- Stabsadj Thomas Zweidler;
- Adj Uof Jakob Barmettler;
- Adj Uof Dominik Ebner;
- Adj Uof Gerhard Läubli.

Nach den Verabschiedungen ehrte Siegenthaler mehrere Persönlichkeiten für ihre langjährigen Dienste:

- Seit 40 Jahren dient Hauptfeldweibel Kilian Küng dem Lehrverband.
- Seit 30 Jahren: Adj Uof Albert Deucher sowie die Herren André Kissling und Kurt Stapfer.



Gerhard Läubli in Zivil. Er diente in Frauenfeld der Artillerie und den Silbergrauen.